

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/fulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 15.02.2012

Sortenempfehlungen 2012 - Speisekartoffeln

Reifegruppen mittelfrüh und mittelspät bis sehr spät

Hinweise zur Fruchtart

Die Anbau mit Kartoffeln wurde 2011 ausgeweitet, in Deutschland um 2 % auf ca. 259.000 ha und in Sachsen um 5 % auf ca. 7.400 ha. Wichtigste Verwertungsrichtung in Sachsen ist nach wie vor die Speisekartoffel mit einem Umfang von ca. 5.500 ha. Industrie- und Stärkekartoffeln werden auf ca. 1.100 ha angebaut und Pflanzkartoffeln auf ca. 800 ha.

Die Kartoffeln konnten im April unter meist günstigen Bedingungen ausgepflanzt werden. Im warmen und trockenen Mai liefen sie meist rasch auf und entwickelten sich zügig. Anfang Mai wurden einige früh aufgelaufene Bestände durch Spätfröste geschädigt. Die Trockenheit setzte sich bis Mitte Juni fort, so dass das Krautwachstum in unberechneten Beständen relativ schwach war und der Knollenansatz gering blieb. Die Monate Juli und August waren durch sehr hohe Niederschlagsmengen gekennzeichnet, die vor allem bei mittelfrühen Sorten einen Wachstumsschub brachten, während sich bei frühen Sorten die Ernte verzögerte. Generell war die Terminfindung für die Krautminderung schwierig, da sich einerseits frühzeitig ein hoher Anteil an großen Knollen abzeichnete, aber andererseits die Stärkegehalte noch sehr niedrig waren. Stärkere Niederschläge Anfang September verschlechterten die Erntebedingungen für mittelfrühe Kartoffeln, die teilweise erst im Oktober gerodet werden konnten. In Sachsen lagen 2011 die Knollenerträge bei 446 dt/ha. Damit fielen sie um ca. 12 % höher aus als im Vorjahr. Im bundesweiten Durchschnitt waren Mehrerträge von ca. 15 % zu verzeichnen. Das reichliche Angebot hatte einen starken Preisdruck zur Folge. Im Januar 2012 lagen die Erzeugerpreise bei ca. 10 Euro je dt und damit deutlich niedriger als in der letzten Saison. Darüber hinaus sind Übergrößen im Gegensatz zum Vorjahr praktisch nicht verkäuflich.

Wachstum und Erträge in den Landessortenversuchen 2011

Die Landessortenversuche (LSV) mit Speisekartoffeln wurden zwischen dem 7. und 21. April ausgepflanzt. Die mittelfrühen Sorten liefen meist bis Mitte Mai auf und hatten damit einen deutlichen Vorsprung im Vergleich zum Vorjahr. Die Krautentwicklung wurde anfangs durch die Trockenheit beeinträchtigt, so dass es erst von Mitte Juni bis Anfang Juli zum Schließen der Reihen kam. Die starken Niederschläge im Juli und August förderten dann das Auftreten der Krautfäule und verzögerten die Reife. Die Ernte der LSV fand zwischen dem 6. und 27. September statt. In Relation zum Mittel der beiden Vorjahre wurden Mehrerträge von 14 % auf den Lö-/V-Standorten und von 41 % auf den D-Standorten erzielt. Wie in der Praxis war der Anteil an Übergrößen sehr hoch. Die Stärkegehalte fielen mit 15,5 bzw. 14,6 % im Mittel über die mehrjährig geprüften Sorten ebenfalls vergleichsweise hoch aus. Dabei ist eine deutliche Sortendifferenzierung zu beachten.

Sortenempfehlungen

Standort	Reifegruppe mittelfrüh	Reifegruppe mittelspät bis sehr spät
Lö/V	Allians, Soraya, Talent, Toscana*, Melody*	Jelly, Cascada
D-Süd	Allians, Soraya, Talent	Jelly, Cascada

* Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

Ertrag (mehrjährig) auf Lö/V- und D-Standorten sowie ausgewählte Merkmale (2011) auf Lö/V-Standorten von mittelfrühen und mittelspäten bis sehr späten Kartoffelsorten

	Marktwareertrag Lö/V-Standorte (relativ)			Marktwareertrag D-Standorte (relativ)			Über- größen (%)	Unter- größen (%)	Stärke- gehalt (%)
	2009	2010	2011	2009	2010	2011			
Reifegruppe mittelfrüh									
Allians	95	103	103	90	105	108	34,3	3,3	14,0
Concordia	98	102	99	101	96	96	71,2	1,2	15,3
Solara	90	90	91	89	68	89	51,0	1,6	17,1
Soraya	118	118	110	118	109	103	64,0	0,9	12,3
Talent	95	90	85	101	107	92	56,7	1,2	18,7
Adelina		95	95	96	83	96	41,4	1,9	14,2
Birgit		106	100		88	93	53,1	1,7	15,5
Patricia		120	102		118	109	63,4	0,9	14,3
Vivi		120	110		124	110	62,0	0,9	14,4
Belmonda			112			114	59,5	0,8	16,7
Caprice			82			95	35,4	1,8	15,3
Laura			95		79	92	51,2	1,2	14,4
Mariola			104			103	55,1	1,4	14,8
Salute			89			90	65,2	1,7	16,5
Reifegruppe mittelspät bis sehr spät									
Jelly	117	105	110	115	129	118	75,9	0,7	16,4
Cascada	86	91	103	91	105	99	21,8	2,9	15,0
Troja			95			98	42,2	1,7	19,8
BB (dt/ha; %)	540	548	642	536	343	649	53,6	1,7	15,5
Anzahl Orte	5	5	5	2	2	2	5	5	5

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Orte: Lö/V-Standorte in Sachsen und Thüringen; D-Standorte in Sachsen-Anhalt

Hinweise zu den Sorten

Fest kochende Sorten

Allians ist eine Sorte mit glatter Schale und geringer Augentiefe. Die Knollenerträge fielen insgesamt mittel aus, schwankten aber besonders auf den D-Standorten in erheblichem Umfang. Der Anteil an Übergrößen blieb 2011 noch vergleichsweise gering. Bei Geschmack, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit wurden meist keine Mängel festgestellt. In einigen Fällen minderten Zwiewuchs und Wachstumsrisse die äußere Qualität. Aufgrund der ausgeprägt langovalen Knollenform sollte auf eine schonende Ernte und Aufbereitung geachtet werden.

Adelina zeigte sich mit unterdurchschnittlichen Erträgen. Äußerlich ist die geringe Augentiefe positiv zu vermerken. Im Geschmack und bei der Neigung zu Schwarzfleckigkeit zählt sie jedoch zu den schwächeren Sorten.

Vorwiegend fest kochende Sorten

Solara wurde bereits 1989 zugelassen und kann ertraglich nicht mehr mit den meisten Neuzüchtungen mithalten. Im Geschmack bewährt sich Solara aber nach wie vor mit guten bis sehr guten Noten. Weiterhin positiv zu vermerken sind die ausgeglichene Sortierung und die Schorfresistenz. Zwiewuchs kann etwas stärker auftreten.

Concordia brachte dreijährig insgesamt knapp mittlere Marktwareerträge mit Vorteilen auf den besseren Standorten. Die Sorte präsentierte sich durchweg mit ansprechender Qualität. Besonders erwähnenswert sind die glatte Schale und geringe Augentiefe sowie der gute bis sehr gute Geschmack. Außerdem trat Zwiewuchs vergleichsweise wenig in Erscheinung.

Soraya zeigte sich in den Prüffahren als sehr ertragsstark, ebenfalls mit Vorteilen auf den Lö/V-Standorten. Die Ertragsstärke geht aber mit einem höheren Anteil an Übergrößen einher. Sowohl bei der äußeren als auch bei der inneren Qualität schnitt die Sorte mit guten Bewertungen ab. Dabei ist die sehr niedrige Neigung zu Schwarzfleckigkeit hervorzuheben. Beachtenswert ist der niedrige Stärkegehalt, der 2011 im Mittel über die Lö/V-Standorte bei 12,3 % lag.

Jelly reift innerhalb der mittelspäten Reifegruppe relativ früh ab. Die Sorte zeichnet sich durch stabile hohe bis sehr hohe Knollenerträge aus. Der Anteil an Übergrößen ist in der Regel hoch bis sehr hoch. Die äußeren und inneren Qualitätsmerkmale sind ansprechend. Lediglich das Auftreten von Schwarzfleckigkeit kann etwas stärker schwanken.

Cascada ist zwar im Ertragsvermögen der Sorte Jelly eindeutig unterlegen, zeichnet sich aber durch einen geringen Anteil an Übergrößen aus. Werden hohe Erträge in der mittleren Sortierung angestrebt, ist Cascada im Vorteil. Bei Geschmack, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit erreichte die Sorte gute Bewertungen. Zwiewuchs trat vergleichsweise wenig auf. Schorf kann die äußere Qualität mindern.

Toscana erreichte auf den Lö-Standorten mittlere bis hohe Marktwareerträge. Neben guten optischen Eigenschaften zeigte sich die Sorte auch bei Schorf, Geschmack und Schwarzfleckigkeit als Qualitätskartoffel.

Birgit schnitt auf den Lö/V-Standorten ertraglich gut ab, dagegen fiel sie auf den D-Standorten stärker ab. Optisch fällt die Sorte durch die rote Schale und das tiefgelbe Fleisch auf. Außerdem liegt eine gute Schorfresistenz und geringe Neigung zu Zwiewuchs vor. Der Geschmack ist gut. Die Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist mittel.

Patricia konnte 2011 die sehr hohen Erträge aus dem ersten Prüffahr nicht ganz bestätigen. Die Knollen haben etwas tiefer liegende Augen und eine hellgelbe Fleischfarbe. Schwächen zeigte Patricia bei der Schwarzfleckigkeit, die mittel bis stark auftreten kann.

Vivi kam zweijährig auf hohe bis sehr hohe Erträge. Die Sorte mit glatter Schale und hellgelber Fleischfarbe variierte bei der Geschmacksbeurteilung in Abhängigkeit von den Standortbedingungen. Während auf den Lö/V-Standorten gute Bewertungen erreicht wurden, zählte sie auf den D-Standorten zu den weniger gut schmeckenden Sorten. Vivi ist vergleichsweise keimfreudig und neigt in mittlerem Umfang zu Schwarzfleckigkeit.

Laura wurde als Verrechnungssorte wieder in das Prüfsortiment aufgenommen. Die Erträge sind unterdurchschnittlich. Die rotschalige Sorte mit tiefgelber Fleischfarbe ist nach wie vor eine optisch und geschmacklich sehr ansprechende Kartoffelsorte.

Bei den einjährig geprüften Sorten erreichte **Belmonda** hohe, **Mariola** mittlere sowie **Caprice** und **Salute** niedrige Erträge. Dabei wies Caprice den geringsten Anteil an Übergrößen auf, zeigte aber Schwächen bei Formschönheit, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit.

Mehlig kochende Sorten

Talent ist auf den Lö/V-Standorten im Ertragsvermögen den meisten anderen Sorten unterlegen. Auf den D-Standorten fiel sie durch stärkere Schwankungen auf. Hervorzuheben sind die guten bis sehr guten Bewertungen im Geschmack. Trotz des sehr hohen Stärkegehaltes und der ausgeprägten Mehligkeit ist die Neigung zu Schwarzfleckigkeit befriedigend. Talent ist sehr keimruhig und eignet sich daher für eine längere Lagerung.

Melody erwies sich in den Prüffahren als ertragsstark. Die EU-Sorte ist vom Züchter als mehlig kochend eingestuft. In der Speisewertprüfung wurde allerdings nur ein mittlerer Grad an Mehligkeit und eine mittlere Konsistenz festgestellt. Im Geschmack wurde Melody mit gut bewertet, die Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist gering bis mittel.

Troja brachte im ersten Prüffahr knapp mittlere Erträge bei einem mittlerem Anteil an Übergrößen. Die Knollen sind formschön, können aber stärker durch Schorf befallen werden. Die Mehligkeit ist ähnlich stark ausgeprägt wie bei Talent. Negativ ist die sehr starke Neigung zu Schwarzfleckigkeit zu vermerken.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Augen- tiefe	Fleisch- farbe	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung	Schwarz- fleckig- keit
Reifegruppe mittelfrüh								
Allians	A-B	+/0	+	gelb	+/0	+	+/>++	+/>++
Adelina	A-B	+	+/>++	gelb	+/0	0	+/>++	0
Concordia	B	+	+	gelb	+/0	+	+/>++	+/0
Solara	B	+/0	0	gelb	+	+	+/>++	+/0
Soraya	B	+	+	gelb	+/0	+	+/>++	++
Birgit	B	+	+	tiefgelb	+	+	+/>++	+/0
Patricia	B	+	0	hellgelb	+/0	+	+	0/-
Vivi	B	+	+/0	hellgelb	+	+/0	+/>++	0
Belmonda	B	(+)	(+/0)	gelb	+/0	(+)	(+)	(0/-)
Caprice	B	(0)	(+/0)	gelb	+	(+)	(0)	(0)
Laura	B	(+/>++)	(+)	tiefgelb	+/0	(+)	(+/0)	(0/-)
Mariola	B	(+/>++)	(+/>++)	gelb	+/0	(+)	(+/>++)	(+/0)
Salute	B	(+/0)	(+/0)	gelb	+/0	(+)	(+)	(+)
Toscana	B	+	+	gelb	+	+	+/0	+/>++
Talent	B-C	+/0	+	gelb	+/0	+/>++	+	+/0
Melody	B-C	+	+/0	gelb	+	+	+	+/0
Reifegruppe mittelspät bis sehr spät								
Jelly	B	+	+/0	gelb	+	+	+	+/0
Cascade	B	+	+/0	gelb	+/0	+	+/>++	+
Troja	B-C	(+/>++)	(+)	gelb	0	(+)	(+/>++)	(--)

Kochtyp: A - B = fest kochend; B = vorwiegend fest kochend; B - C = mehlig kochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit:

++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark, -- = sehr stark

() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung